

den Succurs, theils da auch die Schwed. Armee in der Nähe war, sich endlich auf Discretion zu ergeben. Da nun solche den 26ten April ausmarschiret waren, so mußte die Stadt den 27ten April für die Plünderung und Glocken 1400 Rthlr. bewilligen, und 40 Viertel Wein, auch vielen Proviant den Regimentern geben. Den 28ten April brach Gott Lob! die ganze Armee hier auf, und man glaubte das Ende alles Unglücks erreicht zu haben. Allein den 9ten May kam der Schwed. Obrist Schlange in die Stadt, und legte 12 Compagnien ins Quartier; den 13ten May wurden Söller und Keller visitiret, und den 28ten May der noch vorhandene blanke Wein versiegelt, dabey denn sowohl Reiche als auch Arme einen erbärmlichen Stand gehabt. Doch hat die Bürgerschaft stets zusammen gehalten. Im Jahr 1643 den 2ten May kam eine starke Kaiserl. Parthey nebst ihrem Führer, der blinde Baltin genannt, in die Stadt zum Kloster-Thore herein, plünderte die vornehmsten Häuser, schlug auch die Kirche mit Gewalt auf, und plünderte etliche darin stehende Kasten, nahm auch die Schwed. Salvagarde mit weg. Im Jahr 1645 kam ein Schwed. Obrister, Peter Andreas Sohn, mit einem Regiment zu Fuß nach Guben, nahm auf 3 Wochen Quartier, welche also rumort und die Bürger tribulirt, daß ihrer viele mit Weib und Kind aus ihren Häusern entlaufen müssen. Nach kurzer Zeit aber ist derselbe von den Sachsen gefangen genommen und nach Dresden geführet wor-